

Mädchen und Frauen in der Extremen Rechten

Diskussionsforum in Erfurt am 13. Januar 2012

**Frauen in der Neonazi-Szene
Einblick in Ideologie und Praxis des
weiblichen Rechtsextremismus**

Geschlechterideologien und -bilder

Geschlechterideologien stehen für die Frauen nicht im Vordergrund, sondern die „Volksgemeinschaft“, „Rasse“, und „Nation“

➔ Rolle der Frauen:

- „Volk“ durch „gesunden“, „rassereinen“ Nachwuchs erhalten und in „nationalem Geiste“ erziehen
- „Kameradinnen“ im „nationalen Kampf“

Unterschiedliche Auffassungen zu Geschlechterbildern in der extremen Rechten

Vorwiegend differenz-orientierte Auffassungen

- Männer: „soldatisch“ - kämpferisch <->
- Frauen: „gesunde“, „arische“ Mutterschaft

z.T. polemisch gegen Feminismus und
Gendermainstreaming

Selbstdarstellung der Initiative „FREE GENDER“

„Das Jahr 2009 war die Geburtsstunde unserer Initiative ‚Raus aus den Köpfen - Genderterror abschaffen‘. Eine Handvoll junger Menschen beschloss gegen die menschenverachtende Ideologie Gender Mainstreaming anzutreten. ‚Aufklärung‘ steht seit diesem Zeitpunkt ganz weit oben auf unserer Agenda. Es hat sich gezeigt, dass ein Großteil unseres Volkes keine Ahnung über die Auswüchse dieser Gehirnwäsche besaß und bis dato oftmals nicht besitzt.“

Mädchen und Frauen in der Extremen Rechten

„Oberstes Ziel war es seitdem, im weltweiten Netz Informationen über die sogenannte Gleichstellungspolitik, welche gleichbedeutend mit Gender Mainstreaming zu ersetzen ist, über die Auswüchse des Radikal-Feminismus, die Hypersexualisierung unserer Gesellschaft und die fortschreitende Verstaatlichung der Erziehung bereitzustellen. Daneben haben wir mit Hilfe von Informationsständen den persönlichen Kontakt mit den Menschen auf der Straße gesucht. Aber auch Referate haben wir vielerorts gehalten, um auf die Gefahren dieser totalitären Ideologie hinzuweisen. Mittlerweile haben wir für unsere interessierten Mitmenschen einige Publikationen und Flugblätter erstellt, die sich jeder kostenlos unter der Rubrik "Material" herunterladen kann.“ <http://free-gender.info/>

Teilweise egalitäre Auffassungen

- gleiche Fähigkeiten und Rechte in allen Lebensbereichen
- inhaltlich mehrheitlich gegen sexistische Benachteiligung und für Gleichwertigkeit von Frauen und Männern
- breites Spektrum von der Forderung nach „gleichem Lohn für gleiche Arbeit“ bis zum „Nationalen Feminismus“

Mädchen und Frauen in der Extremen Rechten

„Hierbei muss gesagt werden, dass sich der Mädlering Thüringen darum bemüht, ein neues Frauenbild zu schaffen. Nicht umsonst lautet unser Leitsatz: "Deutsche Frauen wehrt euch - gegen das Patriarchat und politische Unmündigkeit"! Um voreiligen Kritikern den Wind aus den Segeln zu nehmen, weisen wir daraufhin, dass sich unser Frauenbild nicht gegen die Männer richtet, wie die Emanzipationsbewegung in den 70 er Jahren. Es geht uns nicht um die Männerwelt, sondern um das Selbstverständnis der Frau. Denn nur wenn wir in der Lage sind uns im öffentlichen Raum zu reproduzieren, werden wir auch ernst genommen und chauvinistische und sexistische Ansichten verlieren ihren Nährboden.“ [...]

„Deutsche Frauen wehrt euch - gegen das Patriarchat und politische Unmündigkeit! Nationaler Feminismus voran!“

Mädchen und Frauen in der Extremen Rechten

- häufig Vermischungen und Abstufungen auch innerhalb von Organisationen und Publikationen, scene-interne Toleranz
- kein einheitliches, sondern ausdifferenziertes Frauenbild. Es steht Frauen frei, auf welche Weise sie sich in den „Dienst der Sache“ stellen (z.B. durch Mutterschaft, politisches Engagement oder beides)
- übergeordnet ist der völkisch-rassistische Nationalismus!

Hinwendungsmomente

„Warum werden Mädchen und Frauen Anhängerinnen menschenverachtender Ideologien? Was ist für Mädchen/Frauen in der rechtsextremen Szene attraktiv?“

Mädchen und Frauen wenden sich der extremen Rechten zu, weil sie rassistisch, nationalistisch & antisemitisch denken d.h. nicht wegen, sondern trotz des vorherrschenden Frauenbildes

- geschlechtsspezifische & -übergreifende Erklärungsansätze
- die Hinwendung zur rechten Szene verläuft prozesshaft

Gertrud Siller und Ursula Birsl

Die Verarbeitung von selbst erlebten und erfahrenen Diskriminierungen kann zu Rassismus und Gewalt führen, - -> eigene Problemlagen werden „externalisiert“ und auf gesellschaftlich diskriminierte Minderheiten verschoben

Birgit Rommelspacher

- Erfahrungen sexualisierter Gewalt werden „ethnisiert“, politische Diskurse bieten rassistische Deutungsmuster
- Erziehung zu begrenzter Fürsorge bewirkt Angst vor den „Anderen“
- Selbstaufwertung als Teil des „Elitevolkes“ legitimiert Dominanzansprüche

Michaela Köttig

- Einstieg in eine Gruppe ermöglicht Abgrenzung vom Elternhaus und bringt neues soziales Gefüge
- martialisches Auftreten macht stark, Mädchen sind fasziniert davon, anderen Angst machen zu können
- Die ‚Actionkultur‘ der rechtsextremen Szene bietet Abenteuer
- Unbearbeitete (NS-)Familiengeschichte hat Einfluss
- Gelegenheitsstrukturen im Umfeld müssen vorhanden sein

Was tun? - Sensibilisierung

- für die Diversität der Beteiligung von Frauen und Mädchen am Rechtsextremismus (inkl. Tatbeteiligungen und Gewaltausübung)
- für die Heterogenität der Frauenbilder, die mit rassistischen und nationalistischen Ideologien einhergehen
- für potentielle rechtsextrem orientierte KollegInnen und ein potentiell rechtsextremes Umfeld von Kindern in sozialen Einrichtungen und Bildungsinstitutionen

Was tun? - Prävention

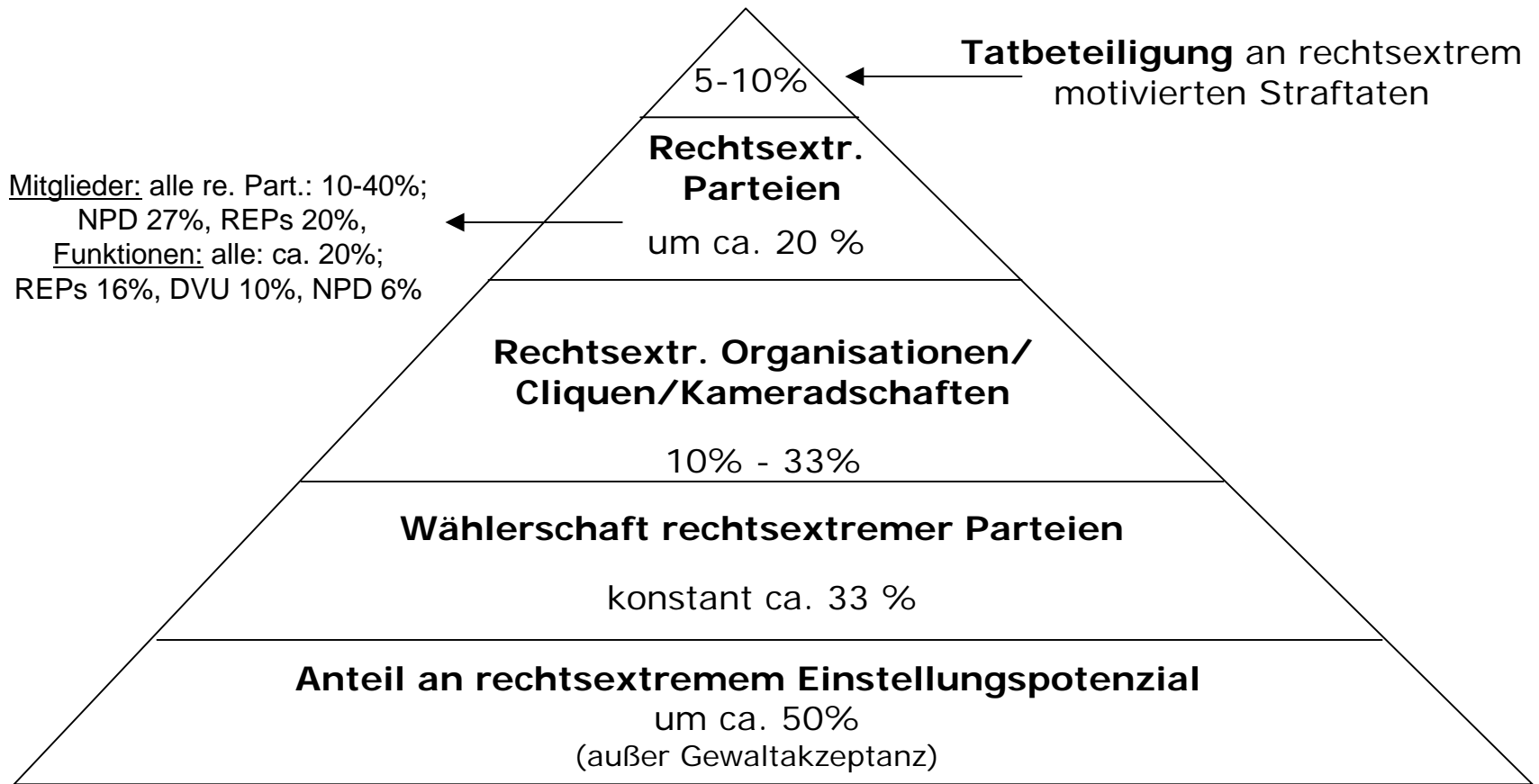
- Förderung alternativer Strukturen (bes. im ländlichen Raum) als Gegenpol zu rechten Erlebniswelten, Unterstützung von Menschen, die sich gegen Rechtsextremismus positionieren
- Einrichtung attraktiver Angebote zur Stärkung von Mädchen und Frauen inklusive der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Demokratieentwicklung
- Verankerung qualifizierender Ausbildungsinhalte für künftige ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, LehrerInnen etc. zur Entwicklung einer menschenrechtsorientierten Grundhaltung

Was tun? – Umgang mit rechtsextremen Orientierungen

- Anzeichen und Veränderungen frühzeitig wahrnehmen
- Weibliche Rechtsextremistinnen als Akteurinnen ernst nehmen
- Einzelfallorientierung und die Bereitschaft zu längerfristigen, dialogischen Interventionsprozessen
- enge Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit, Kooperation mit Eltern, Mobiler Beratung & anderen Institutionen

Mädchen und Frauen in der Extremen Rechten

Quantitativer Frauenanteil in der Szene



Mädchen und Frauen in der Extremen Rechten
